

(Abg. Kleinhempel.)

(A) Anmeldung dazu ist nur kurze Zeit vorher erfolgt, und der größte Teil der Reichenschaftsdeputation hat sich an dieser Besichtigung beteiligt. Nach meinen Wahrnehmungen ist uns an dem Tage der Besichtigung eine Strecke gezeigt worden, wie sie im werktäglichen Betriebe vorkommt, und es kann meines Erachtens nicht die Rede davon sein, daß diese Strecke vorher erst rein gemacht oder zum Zwecke der Besichtigung in tadellose Ordnung gebracht worden wäre. Im Gegenteil, wir alle, die wir an der Besichtigung teilgenommen haben, haben wohl die Überzeugung gehabt, daß die Führung, die unter Teilnahme von Regierungsvertretern geschah, bestrebt gewesen ist, uns die Sache so zu zeigen, wie sie sich jeden Tag in Wirklichkeit im Betriebe abspielt. Meine Herren! Meine Freunde haben mit mir die Überzeugung gewonnen, daß in dem Betriebe auf dem Steinkohlenwerke Zaukerode alles getan wird, was menschliches Können vermag, um Unglücksfälle zu verhüten. Daß dennoch Unfälle vorkommen, ist tief bedauerlich, aber das werden auch alle anderen Einrichtungen nicht ganz verhindern können. Die Kräfte der Natur, wir mögen sie meistern, wie wir wollen, werden uns immer wieder über sein. Das trifft insbesondere auf den Bergwerksbetrieb zu.

Nun darf ich noch wegen der Arbeiter selbst etwas hinzufügen. Meine Herren! Wir haben auch die Arbeiter gefragt, die dort beschäftigt waren. Da muß ich offen bekennen, ich habe den Eindruck gewonnen, daß die Leute nicht davon unterrichtet gewesen sind, daß wir, die Deputation aus dem Landtage, antreten würden. Im Gegenteil, ich bin der Meinung gewesen und habe den Eindruck gewonnen, daß wir die Leute in gewisser Hinsicht überrascht haben. Wir haben einzelne dieser Leute auch gefragt, und da ist mir insbesondere nach der Richtung hin interessant gewesen zu erfahren, daß die Leute gesagt haben: „Ja, wenn das Gedinge ausgemacht wird, kann es vorkommen, daß sich hinterher herausstellte, daß wir dabei nicht auskommen können, daß der Preis zu niedrig ist, so daß wir dabei nicht auf den richtigen Tagelohn kommen. Aber es wird uns auf Vorfstellungen hin das Gedinge erhöht, so daß wir den richtigen Verdienst auch bei schlechtem Gedinge herausbekommen können.“ Nun ist weiter gefragt worden: „Kann es auch vorkommen, daß das Gedinge so ausfällt, daß Sie besser fahren, daß also die befürchteten Übelstände nicht eintreten und daß dann beim Gedinge auch einmal mehr verdient wird, als man im voraus angenommen hat? Tritt da eine Kürzung ein?“ Da ist geantwortet worden: „Nein, in diesem Falle wird uns das gewährt, was uns von vornherein zugesichert worden ist.“ Also ich stelle fest, wenn wirklich einmal bei einem

Gedinge etwas zu niedrig gegriffen worden ist, ist die (O) Werkleitung jederzeit bereit, das Gedinge hinaufzusetzen, so daß ein anständiger Lohn erzielt wird, und im anderen Falle, wenn das Gedinge höher gebracht war und es sich herausgestellt hat, daß tatsächlich die befürchteten Übelstände nicht eintreten, dann ist an eine Zurücksetzung des Lohnes nicht gedacht worden.

Meinen Herren! Früher wurde ja vor allen Dingen viel bemängelt, daß genullt werde. Der Ausdruck ist wohl bekannt. Wenn ein Hunt herausgebracht wurde und zu viel Steine enthielt, so wurde überhaupt nichts dafür bezahlt. Das gibt es heute nicht mehr.

Im ganzen genommen, meine Herren, möchte ich noch einmal feststellen, daß wir die Überzeugung gewonnen haben, wenigstens die meisten der Teilnehmer, daß uns eine Anlage gezeigt worden ist, wie wir sie wünschen, d. h. wie sie im Interesse der Gesundheit und des Lebens der Arbeiter notwendig ist.

Ich kann auch das nicht ganz unwidersprochen lassen, daß der Herr Abg. Sekretär Fleißner daran Anstoß genommen hat, daß das Werk verpflichtet ist, auch auf die Privatindustrie Rücksicht zu nehmen. Meine Herren! Ich halte Ihnen entgegen: Sie nehmen bei der Verwaltung Ihrer Konsumvereine genau denselben Standpunkt ein und gehen mit Ihren Löhnen auch nicht höher (D) als die Privatgeschäfte mit ihren Einrichtungen.

(Sehr richtig! in der Mitte.)

Und im ganzen habe ich gefunden, daß die Bergleute in Zaukerode nicht unzufrieden waren, im Gegenteil, daß sie einen zufriedenen Eindruck gemacht haben. Das schließt nicht aus, daß auch wir wünschen, daß die Urlaubsverhältnisse so geordnet werden, daß ein bestimmter Anspruch auf Urlaub besteht und dieser nicht von dem Bedürfnis abhängig gemacht wird. Den Punkt möchte ich der Königl. Staatsregierung besonders ans Herz legen, daß sie den Leuten das bestimmt gewährt, was einmal in Aussicht gestellt ist, und es nicht von Zufälligkeiten abhängig macht. Selbstverständlich muß die Verwaltung das Recht haben, darüber zu befinden, zu welcher Zeit Urlaub gegeben werden kann, damit der Betrieb nicht in Unordnung gerät; aber im großen und ganzen glaube ich, daß wir sagen können: die Regierung hat bei der Verwaltung des Steinkohlenwerkes Zaukerode das Richtige getroffen.

(Bravo! in der Mitte.)

Präsident: Das Wort hat der Herr Finanzminister.